

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feinde loszulösen, den Abmarsch zu verschleiern und für die beabsichtigten Zerstörungen den geeigneten Zeitpunkt abzupassen.

Nach Anbruch der Dunkelheit begann der Rückzug, soweit er nicht im Anschluß an die Nachmittagskämpfe im Cernabogen bereits im Gange war. Die Nacht war finster und kalt; zeitweise regnete es in Strömen, und furchtbar segte der macedonische Novembersturm über die Ebene und die Berge. Wolken verhüllten das Licht des Mondes. Der Gegner rührte sich nicht. Nach den gewaltigen Verlusten und Anstrengungen der letzten Tage mochte seine Energie versagen. Nicht einmal Patrouillen folgten den weichenden bulgarischen Linien, die sich angesichts der Serben zwischen Drahovo und Rapes nordwärts in der Abenddämmerung verloren. Aus der tagsüber behaupteten Front südlich von Biljanit und Branovci, der französische Regimenter dicht gegenüber lagen, ebenso wie in der Monastir-Ebene erfolgte der Abzug unbemerkt. So konnte die Rückwärtsbewegung, von den Elementen begünstigt und vom Gegner ungestört, geordnet vonstatten gehen. In langem, endlosem Zuge rasselten die Artillerie- und Fahrzeug-Kolonnen über das Pflaster von Monastir. Angstvoll lauschten die türkischen und bulgarischen Einwohner, die nichts Gutes von den Serben zu hoffen hatten. Etwas später folgte die Infanterie. Auf grundlosen, ausgefahrenen Lehmwegen und über pfadloses Berggelände hinweg erreichte sie nach Mitternacht die neue Linie, die sie zunächst in der bisherigen Gliederung besetzte.

